



Franziska John arbeitet bereits an neuen Figuren: Noch bis zum Wintereinbruch wird ihre aktuelle Ausstellung «Menschen und Begegnungen» zu sehen sein.

Bild Markus Timo Rüegg

«Menschen und Begegnungen»

Morgen Samstag feiert die Ausstellung «Menschen und Begegnungen» auf dem Ammler Dorfplatz Midissage. Zwischen 15 Uhr und 17 Uhr wird die Künstlerin Franziska John persönlich anwesend sein. Die Körpersprache und Mimik der acht Tonfiguren sollen zum Dialog inspirieren. Die Ausstellung dauert noch bis zum ersten Schneefall, also solange es die Witterung zulässt. (mc)

der Zeit sind die Kunstwerke immer grösser geworden. Bis sie eine lebensgrosse Figur fertiggestellt hat, dauert es mindestens anderthalb Monate. Allein zwei bis drei Wochen muss der Ton trocknen.

Seit zwei Jahren hat sie gleich oberhalb des Dorfplatzes ein eigenes Atelier, wo sie in Ruhe arbeiten kann. Sie verfügt gar über einen eigenen Brennofen. Die grossen Figuren brennt sie in der Regel in zwei oder drei Teilen. Später hält Leim die Elemente zusammen. 60 bis 80 Kilo wiegt eine fertige Figur. Das verwendete Steinzeug ist übrigens wetterfest.

Die nötige Technik hat sich John selber beigebracht. Lediglich einen Wochenendworkshop bei der deutschen Künstlerin Annegret Kon in Bremen hat sie besucht.

«Das Arbeiten mit Ton macht mir wahnsinnig viel Spass und gibt mir Kraft», so John. Sie sei mit unglaublich viel Freude und Emotionen dabei. Ihren Figuren möchte John gerne möglichst Leben einhauchen. Etwas, was man nicht lernen oder vermitteln könne. «Ich fühle, was ich mache.»

Eine ganze Schule im Rücken

Neben ihrer künstlerischen Arbeit ist John Schulleiterin in Amnden. Sie steht einer Schule mit rund 100 Kindern vor. In ihrem 45-Prozent-Pensum sind zwar keine fixen Unterrichtsstunden mehr enthalten. Wird aber mit Ton gearbeitet, springt sie gerne zum Beispiel für eine Werkstunde als Unterstützung ein, falls das ihr Terminplan erlaubt. Rückmeldungen von den Schülern hat es auch schon gegeben. Als Whatsapp-Profilbild verwendet die Schulleiterin nämlich ein Foto ihrer Tonarbeit. Einigen Schützlingen ist das aufgefallen. Sie haben nach den Kunstarbeiten gefragt. Und sie zeigten sich begeistert.

Tonfiguren auf dem Ammler Dorfplatz geben zu reden

Die Ausstellung «Menschen und Begegnungen» auf dem Ammler Dorfplatz hat Halbzeit. Künstlerin Franziska John will mit lebensgrossen Tonfiguren den Dorfkern beleben.

von Milena Caderas

Seit dem 4. Oktober bevölkern acht lebensgrosse Tonfiguren den Ammler Dorfplatz. Sie sollen die Leute ins Gespräch bringen. «Der Zeitpunkt ist gekommen, um mit meiner Arbeit in die Öffentlichkeit zu gehen», sagt die bildende Künstlerin Franziska John. Wichtig ist ihr, dass Passanten miteinander ins Gespräch kommen. Durch die ersten Beobachtungen und positiven Reaktionen fühlt sie sich bestärkt. Viele hätten angehalten und bei ande-

ren nachgefragt, ob jemand wisse, was es mit diesen Figuren auf sich habe, oder sie für die ausgestellten Kunstwerke gelobt (siehe Box).

Die aktuelle Ausstellung bleibt nicht Johns einziger Schritt nach aussen. Vor Kurzem hat sie eine professionelle Künstler-Website (franziska-john.ch) lanciert. Über weitere Ausstellungen würde sie sich freuen.

Lange Entwicklung

Eine Hiesige ist John nicht. Aufgewachsen ist sie im aargauischen Fricktal. Auf der Suche nach einem neuen

Zuhause auf dem Land für die Familie sind die Johns im Dorf oberhalb des Walensees gelandet.

Gemalt oder Mosaik gestaltet hat die gelernte Primarlehrerin schon immer gern. An Kreativität fehlte es ihr nie. Vor ein paar Jahren dann traf sie mitten in der Nacht ein Geistesblitz. Zeitgenössische menschliche Tonfiguren solle sie fertigen. Angefangen hat die 48-Jährige mit kleineren Exemplaren. Oft waren es ihre beiden Kinder, die Modell stehen mussten. Nicht immer hätten sie die nötige Geduld gehabt, erzählt John schmunzelnd. Mit